

Schrotseil N. 'beim *Schroten*² (s. d.) benutztes dickes Seil' [Oestrich-Rh Caub-Go]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1757, 18 ff.

Schrötsel (*Schrätzel* Selters) N. 'grob gemahlenes Getreide' [Selters-Uw], auch * 'von Mäusen zerbrochenes Korn' [Etlbn.]. Vgl. K. 368, Rhein. Wörterb. 7, 1819, 43 f. sowie *Schrot* 1.

Schrotte s. *Schrot*¹ 4.

Schrott F. Meist Pl. 'rundlich-kantiger Klopffstein der Wegdecke' [Wsl.]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1820 10 sowie *schrottelig*, ferner *Schrot*¹ 4.

schrottelig 'uneben', holperig' (Weg) [Filsen-Go]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7 1820 sowie *Schrott*.

Schrotwinde F. 'beim *Schroten*² (s. d.) gebrauchtes Gerät' [Hallgarten-Rh]. Vgl. zu *S.* und *Schrothaspel* (s. d.), was die Sache anlangt, Rhein. Wörterb. 7, 1756, 50—56.

schrotzen 'bemäkeln' [„Nordrand des Westerwaldes“]. Noch in unserem Gebiet? Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1821, 10 ff.

Schroune, *Schroue* s. *Schrone*, *Schrote*.

Schru s. *Schraube*.

Schrubb- s. *Schrupp-*.

Schrübb- s. *Schraubband*.

schrubben, *Schrubber* s. *schruppen*, *Schrupper*.

schruben, *Schruber* s. *schruppen*, *Schrupper*.

schruh (C. 760) s. *schroh*.

Schrühekuchen (*Schröjekoken*) M.? 'auf der Herdplatte gebackener Kuchen', auch Spottname für die Bewohner von Zwergen-Hg [Hofgeismar]. Zu *schrühen* 30 (s. d.).

Schrühel (*šrōyäl*) M. 'magerer Mensch' [Rho.].

Vgl. Collitz 91, *schrühen* und zur Bedeutungsentwicklung von *S.*, *schrühelig* 2 und *Schrüheveit* auch *branddürr* (Rhein. Wörterb. 1, 908, 20 ff.).

schrühelig 1. 'sengerig', 'angebrannt riechend' [Twh Hhsn.]. — 2. 'mager' [Rho.], z. B. *Wat is dat üwer en schchröggelget Weif!*

Formen: *šrōyälax* (1f.) Rho.; *šrejalix* Hhsn. — Vgl. Collitz 91, *schrühen*, ferner zu 1 *schrüherig*, zu 2 die Anm. zu *Schrühel*.

schrüheln * 'brennen' [Bad Wildungen-Ed Ei-Hemighsn. Höringhsn. Rho. Ippinghsn.-Wo Gottstreu-Hg], 'schwelen brennen' [Hofgeismar], 'anbrennen' [Freienhgn.-Ed Hhsn.], '(ver)sengen' [Eimelr.-Ei Rho. Liebenau-Hg], 'brandig, riechen' [Bad Wildungen]. *Dat Hous is am Schchröggeln* [Rho.]. Eine Speise ist *geschchröggelt* 'angebrannt' [Freienhgn.]. *Ik mät de Gaus nau* 'Gans noch' *schchröggeln* [Rho.].

Formen: *šrōyälax* Rho.; Part. *gšrōyält* Freienhgn.; *šrejaln* Hhsn.; *schreuln* Gottstreu. — Vgl. *ab-*, *verschrüheln*, ferner V. 370, Collitz 91, Woeste 232, Schambach 185 (*schreilen*) sowie *schrühen*.

Schrühelsuppe (*šrōyältsoppə* Rho.) F. 'gebrannte Mehlsuppe' [Willgn.-Ei Rho. Viesebeck-Wo], auch 'Hiebe' [Rho.]. Vgl. Collitz 91, *schrühen* sowie im Deutschen Wörterb. 7, 2192 *Prügelsuppe*.

schrühen * 'brennen' [Hg-Calden Ober- und Niedermeiser Hofgeismar; in Caldén Obermeiser von einer Feuersbrunst], auch * 'langsam verkohlen' [Caldén]. Auffällig „durch Hitze oder Kälte versengen“ [Obgz.]. Auch *an-*, *verschrühen* (s. d.).

Form: *schrühen* und (2. Beleg) *schrühen* Caldén. — Vgl. V. 370, Woeste 232 (*schrühen*), Rhein. Wörterb. 7, 1822, Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 412 (*schrühen*), Frischbier, Preuß. Wörterb. 2, 316 (*schrühen*). — Zu mnd. *schrühen* 'sengen' (s. Lübben-Walther,

Mnd. Handwörterb., 336). — Wie *s.* begegnet auch die Sippe (*Schrühekuchen*, *Schrühel*, *schrühelig*, *schrüheln*, *Schrühelsuppe*, *schrüherig*, *Schrüheveit*) fast nur in unserm nd. Gebiet und dessen nächster Nachbarschaft.

schrüherig 'angebrannt riechend' [Hg-Caldén Ehrsten]. Vgl. *schrühen* und *schrühelig* 1.

Schrüheveit (*Schröjjeveit*) M.? 'magerer Mensch' [Hofgeismar]. Vgl. *schrühen* und die Anm. zu *Schrühel*.

Schrulle F. 1. 'wunderlicher Einfall', auch 'wunderliche Gewohnheit' [Sulzb.-Hö Hachenburg-Ow Friedbg. Wtfd.; vereinzelt in Hessen]. *Där hot seiⁿ S.n* [Wtfd.]. In Kempfenbr.-Ge gilt *S.n mache* 'Spaß machen' (vgl. *Schrullenmächer*). — 2. verächtlich für 'altes (und häßliches) Weib' [Limburg Uw Hachenburg]. Auch Schimpfwort [Etlbn.].

Formen: *šrula* Wtfd.; *Schrulle* (Pl.) Dsb.; *šrul* (2) Maxsain-Uw. — Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1823.

Schrullenmächer M.? 'Spaßmacher' [Kempfenbr.-Ge]. Vgl. *Schrulle* 1.

Schrume F. 'Riß an den (aufgesprungenen) Händen' [Etlbn.]. Vgl. *Schrumm* sowie Rhein. Wörterb. 7, 1771, 39 ff.

Schrumm F.? 'Ziehharmonika' [Bierst.-Wb]. Wohl zum Folgenden.

schrumm ahmt den Ton eines Musikinstruments nach in dem Liedchen *Schromm*, *schromm*, *schromm*, *Wäär hoiræd, däär ies domm* [Wtfd.].

Schrumme s. *Schrumm*.

Schrumpel 1. F. 'Runzel in der (Gesichts)haut' [Gelnhsn. Zi Obeg. Abterd.-Ew Rho.], 'geschrumpfte Stelle an Obst, Pflanzen' [Gelnhsn. Rho.]. — 2. F. 'alter Mensch', bes. 'altes Weib' [Langenschwalb.-Ut Limburg Niedermörsb.-Ow Altenst.-Bü]. — 3. M. 'dürre Mensch' [Han.].

Formen: *Schrumpel* Limburg; *šrumpelə* Rho.; *šrombəl* (Pl.) Lhsn. — Vgl. K. 368, C. 763, V. 370 („Runzel ist gänzlich unbekannt“), Rhein. Wörterb. 7, 1824 f., ferner *Schrumpeln*.

schrumpelig 'runzelig', 'faltig' [Vereinzelte Belege in Nassau und Hessen]. Teils vom Gesicht, teils vom Obst, teils von beidem. Daneben eine Reihe von Belegen ohne klar erkennbare Bedeutung. In Lghn. neben *schrumpelig* (s. d.). In Langenschwalb.-Ut auch 'uneben', 'holperig' (Weg). Vgl. V. 370, Collitz 92.

Formen: *šrumbəlix* Lghn.; *šrombəlix* Lhsn.

schrumpeln '(ein)schrumpfen', 'Runzeln bekommen' [Einzelne Belege in Nassau und Hessen; ferner Bhfdn.]. Von Äpfeln (und Kartoffeln), die gegen Winterende einschrumpfen [Wiss. Steina-Zi], vom faltigen Gesicht [Obgz.] von beidem [Rho.]. In Gelnhsn. häufiger als *schrumpfen* (s. d.). Vgl. K. 368, C. 763, Collitz 92.

Formen: *šrumbəlx* Weilburg; *šrombəl* Wiss.; *šrumpəln* Rho.

Schrumpf. Nur in der Rda. *Ech wel koiⁿ Genosse Schrumf seiⁿ* [Eschr.]. Nach Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, S. 86 war „Schrumpf“ der Name eines „Drehorgelspielers, eines sehr berühmten Menschen“. Zu solchen nur lokal begründeten Bezeichnungen vgl. u. a. *Furzeotte*.

schrumpfen 1. '(ein)schrumpfen' [Mtb. Niedermörsb.-Ow Di Gelnhsn. Kohden-Bü Eschr.]. Von der Haut [Eschr.], von Holz, auch von älteren Menschen [Mtb.]. In Gelnhsn. seltener als *schrumpeln* (s. d.). Auch urkundlich: . . . *den frucht Bodden, da der Leimen* 'Lehm' *von den Balcken geschrumpffen*